



Basel-Stadt/Baselland

2. Gotthardröhre: Hat's gereicht?



Bei Redaktionsschluss steckten wir noch mitten in der antitransithöllischen Gotthardkampagne. Vor der in der Schalterhalle des Bahnhofs Basel SBB aufgebauten riesigen Lastwagenfront weibelten wir auf Teufel komm raus mit Flyern und Schoggitalern für ein Nein zur 2. Röhre. Inzwischen ist die Abstimmung vom 28. Februar 2016 Geschichte: Entweder haben Vernunft und Alpenschutz gesiegt – oder aber die vielen Fehlinformatio-

nen der «Röhrenturbo» und die prall gefüllte Kampagnenkasse der Baulöwen. Alpenwelt oder Geldberge: Jetzt wissen wir, was in der Schweiz mehr zählt.

Nach dem Grosseinsatz gegen den unsinnigen neuen Autobahntunnel und für einen gescheiterten Bahnverlad am Gotthard wenden wir uns wieder unseren regionalen Anliegen zu und versorgen Sie hier, passend zum Schwerpunkt dieses Magazins, mit Informationen exklusiv zum Fuss- und Veloverkehr – angefangen mit der Würdigung der Veloring-Initiative auf den Seiten 39 und 41.

Die Kulisse für die Aktion im Bahnhof war natürlich eine abgasfreie, lautlose Holzkonstruktion, Kompliment an die Schreinerin!

Die Geschäftsstelle

Fröschi-Unterführung Pratteln: Ja am 10. April!

Am 10. April 2016 wird in Pratteln über die Initiative «Sichere und saubere Fröschi-Unterführung» abgestimmt, für die über 700 Unterschriften gesammelt worden waren. Ein Volks-Ja schafft die Basis dafür, die aus den frühen Sechzigerjahren stammende Fussgängerunterführung endlich

zeitgemäss, behindertengerecht und velotauglich zu gestalten. Der VCS beider Basel ist Mitglied im überparteilichen Unterstützungskomitee und greift natürlich auch in die Abstimmungskampagne ein. Unsere «Prattlerer» Mitglieder werden von uns Post dazu erhalten.

Die marode Fussgänger- und

Velo-Unterführung Fröschmatt (Fröschmattstrasse/Reitweg/Viaduktstrasse) verbindet die Quartiere nördlich der Bahnlinien mit dem Dorf und umgekehrt den Ortskern mit den Quartieren Münchacker, Mittlerfeld und Längi sowie mit dem Schwimmbad und den Sportanlagen Sandgruben. Das Langsamverkehrskonzept der Gemeinde vom 29.4.2013 beschreibt sieben der zehn vorhandenen Bahnunter- oder -überführungen als «nicht behindertengerecht», «ungeeignet für ältere Personen, Kinderwagen, usw.», «ungeeignet für Velo, nicht nutzbar mit Velohänger usw.». Trotzdem hat der Einwohnerrat die überfällige Umgestaltung der unwirtschaftlichen Fröschmatt-Unterführung abgelehnt.

Deshalb kommt es in Pratteln nun zu dieser Abstimmung und deshalb braucht es Ihr Ja für eine «Sichere und saubere Fröschi-Unterführung» am 10. April 2016.

Sie, liebe VCS-Mitglieder, können sich bereits jetzt als Privatperson mit oder ohne begleitendes Statement als Unterstützer/in melden. Jeder zusätzliche Name gibt dem Anliegen mehr Gesicht und Gewicht! Am direktesten geht dies online:

Kontaktadressen: Gert Ruder, Einwohnerrat SP Pratteln, kontakt@froeschi-unterfuehrung.ch oder natürlich unsere Geschäftsstelle vcs.blbs@bluewin.ch.

Weitere Informationen: www.froeschi-unterfuehrung.ch/unterstuetzungskomitee/



Wahrhaftig keine Visitenkarte für 4133 Pratteln...

PRO VELO BEIDER BASEL **VCS**

DAS ORIGINAL

VELOMÄRT

Basel

Samstag, 30. April 2016

Messe Basel, Rundhofhalle 2
(Eingang unter der grossen Uhr)

Velos, Tandems, Anhänger, Trottinettes von Privaten und Händlern (Occasion oder Neuwert)

Annahme: Freitag, 29. April, 17.30–19 Uhr und Samstag, 30. April, 10–12 Uhr

Regulärer Verkauf 10–16 Uhr
Velomärt «exklusiv»: 9–10 Uhr
(nur für Mitglieder VCS oder Pro Velo)

www.velomaert-basel.ch

Wer ein Velo **verkaufen** möchte:

- Bringt es zur Velomärt-Annahme: Freitags zwischen 17.30 und 19 Uhr oder Samstags zwischen 10 und 12 Uhr. **Wichtig: amtlichen Ausweis mit Foto mitbringen!**
- Setzt den Verkaufspreis selber fest und füllt den Verkaufsausschuss aus (kann auch im Internet heruntergeladen und vorweg dreifach ausgefüllt werden: www.velomaert-basel.ch)
- Kommt wieder zwischen 14 und 16.30 Uhr und holt sein Geld (abzüglich Provision) oder das nicht verkaufte Velo ab

Wer ein Velo **kaufen** möchte:

- Kommt zum Velomärt zwischen 10 und 16 Uhr (Mitglieder von VCS oder Pro Velo schon ab 9 Uhr)
- Sucht sich ein Velo aus
- Macht eine Probefahrt in der Halle
- Lässt sich von den anwesenden Fachleuten beraten und überlegt sich den Kauf gemächlich bei Kaffee und Kuchen
- Zahlt das Velo und nimmt es gleich mit. **Auch bargeldlos.** Zahlungsmöglichkeit Infos auf velomaert-basel.ch

Für euch alle, liebe VCS-Mitglieder (und die es werden wollen), gilt wieder der exklusive VIP-Vor-Eintritt bereits um 9 Uhr – Mitglieder-Ausweis nicht vergessen! Alle Details auf: www.velomaert-basel.ch

Der Vorstand

Veloring-Initiative eingereicht

(Ergänzung zum Text auf Seite 39)

Auf dem Basler Veloring sollen Velofahrerinnen und -fahrer wo immer möglich vortrittsberechtigt sein und auch nebeneinander fahren dürfen. Dieses neue Schlüsselement wird das Routennetz viel besser zur Geltung bringen und radiale Veloachsen miteinander verknüpfen.

Ein Wink ans Baselbiet

Die Machbarkeit des Velorings ist bestätigt, das Kosten-Nutzen-Verhältnis stimmt. Um bei der detaillierten Routenwahl nicht unnötig vorzugreifen und eine

Etappierung zu ermöglichen, wurde der Initiativtext bewusst offen formuliert. Er lässt den Behörden genügend Spielraum für Anpassungen und Erweiterungen.

Mit dieser Komfortroute rollt die Stadt Basel für mögliche neue Nutzergruppen gleichsam den roten Teppich aus. Sicheres und schnelles Vorwärtkommen sowie optimale Orientierungshilfe sind gute Argumente, um noch mehr Baslerinnen und Basler in den Velosattel zu bringen.

Ein Ja zur Initiative wäre nicht



Die erste Runde ist geschafft, die Veloring-Initiative locker zustande gekommen. Nun ist die Regierung am Zug – und zieht hoffentlich zügig mit.

zuletzt auch eine klare Aufforderung ans Baselbiet, sichere Velorouten aus der Agglomeration an den städtischen Veloring anzubinden.

Routenführung und weitere Infos zum Veloring Basel:
www.provelo-beiderbasel.ch/index.php?ds=728

Umfahrung Mellingen: Kosmetik und Widersprüche



Mit der Auflage eines nur minimal veränderten Projekts zur umstrittenen Umfahrung Mellingen prescht der Kanton vor – und ignoriert gleichzeitig die verwaltungsgerichtlichen Auflagen. Mit diesem rechtsstaatlich fragwürdigen Vorgehen sind neue rechtliche Auseinandersetzungen programmiert.

Pläne für eine Umfahrungsstrasse in Mellingen gibt es schon seit Jahrzehnten. Trotzdem wird das aktuelle Projekt das Problem des Durchgangsverkehrs nie und nimmer lösen können. Der zweite Abschnitt dieser neuen Strasse hätte keinerlei Entlastungswirkung und dient einzig der Erschliessung eines neuen Quartiers mitsamt Einkaufszentrum, während die Sperrung der Altstadt noch nicht einmal Teil des Projekts ist. Abschnitt 1 wiederum durchschneidet ein geschütztes BLN-Gebiet (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung) und schliesst eine massive Reussbrücke mit ein.

Eigentlich bräuchte es für ein solches Vorhaben eine Richtplananpassung. Nachdem das Volk die Umfahrung 2011 angenommen hatte, reichten VCS und WWF Einwendungen gegen das Projekt ein. Nach deren Abweisung durch den Regierungs-

rat verlangte die nächste Instanz, das Verwaltungsgericht, in einem Zwischenurteil vom Kanton ein Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission, also genau das, was die Regierung als «unnötig» erachtet hatte. Am Ende hiess das Verwaltungsgericht in einem widersprüchlichen Urteil die Einwendungen des VCS in Bezug auf Abschnitt 1 gut, nicht aber jene

zu Abschnitt 2. Dabei ging es um die bei beiden Abschnitten beanspruchten Fruchtfolgeflächen, die gesamthaft über dem Schwellenwert von 3 ha liegen.

Doch noch vor diesem Urteilsspruch präsentierte der Kanton bereits eine Neuauflage: Im Wesentlichen handelt es sich leider um dieselbe Umfahrung, einfach mit einigen kosmetischen Änderungen. So wurde

das Strassentrassée um einige Meter vom Wald weg verschoben, und bei der Brücke wurden Teile der Betonbrüstung durch Leitplanken ersetzt. VCS und WWF beschlossen daraufhin, das Verwaltungsgerichtsurteil ans Bundesgericht weiterzuziehen und gleichzeitig Einwendungen gegen das neue Projekt einzureichen. Landschaftsschutz darf nicht länger ein Lippenbekenntnis sein.

Andreas Pantermarakis,
Praktikant VCS Aargau

Unser neuer Geschäftsführer

Seit Anfang Jahr hat der VCS Aargau mit Fabio Gassmann einen neuen Geschäftsführer. Er folgt auf Micha Siegrist, der seit 2007 in dieser Funktion tätig war und im Rahmen der Amtsübergabe viel von seinem reichen Wissensschatz weitergeben konnte. Fabio Gassmann, im Fricktal aufgewachsen, ist Volkswirtschaftler und hat in den

letzten Jahren verschiedene Erfahrungen im Bereich Verkehr sammeln können. Unter anderem arbeitete er beim Beratungsunternehmen Prognos im Bereich Mobilität und Transport, beim WWF Schweiz zu verkehrspolitischen Vorlagen und in der Politikabteilung von Coop zum Thema Güterverkehr. Voller Ideen und Tatendrang ist er nun in

die neue Herausforderung beim VCS Aargau gestartet, wo ihm die Arbeit in den nächsten Jahren ganz gewiss so schnell nicht ausgehen wird. Der Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Denker und Lenker in der VCS-Schaltzentrale.

Der Vorstand



Graubünden



Anne Hegland, Stefan Grass, Jürg Looser und Forti Anhorn (v.l.n.r.) pflanzen an der Vorstandstretraite 2015 vor allem die Bündner Kampagne gegen die 2. Gotthardröhre.

Unsere Schwerpunkte im Jahresprogramm

An seiner Retraite im vergangenen Herbst hat der Vorstand des VCS Graubünden drei Schwerpunkte für seine Arbeit im Jahr 2016 festgelegt. Hier ein kurzer Überblick.

NEIN zur 2. Gotthardröhre: Der VCS hatte die Federführung bei der kantonalen Abstimmungskampagne; mit Stefan Grass, Fortunat Anhorn und Jürg Looser agierten drei Vorstandsmitglieder an vorderster Front. Vom Gesamtbudget von 50 000 Franken übernahm der VCS Graubünden die Hälfte. Alle Bündner Umweltorganisationen, der Gewerkschaftsbund und die Partei-

en EVP, GLP, SP und JUSO unterstützten das Bündner Komitee «Nein zur 2. Gotthardröhre». Ob mit Erfolg am 28. Februar, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Aktive Begleitung Tempo 30: Das Thema bleibt schwierig, der Kanton hat eine neue Richtlinie erlassen, die faktisch neue Tempo-30-Regimes kaum zulässt, jedenfalls auf verkehrsorientierten Kantonsstrassen. Die Gemeinden müssen mehr für die aufwendigeren Gutachten bezahlen. Die Geschwindigkeitskommission wird (noch) nicht aufgelöst, behandelt aber nur noch Tempo-

30- und Tempo-20-Zonen mit Gutachten. Zudem ist die Lärmbekämpfung in urbanen Gebieten eine Herausforderung: Die Vollzugsbehörden der Kantone, Städte und Gemeinden sind im Rahmen der Lärmsanierung ihrer Strassen und bei der Nutzungsplanung in dichten Siedlungsräumen immer wieder mit teilweise hohen Grenzwertüberschreitungen konfrontiert. Nach dem Grundsatz, dass Lärm prioritär an der Quelle bekämpft werden soll, ist die Reduktion der zulässigen Geschwindigkeit eine effektive Lärmschutzmassnahme. Mit Blick auf die Umsetzung der Lärmschutzsanierung bis



Fürstentum Liechtenstein

Fahr-Rad-Wettbewerbe 2016

Mit dem Rad zur Schule, vom März bis Juni: Zum sechsten Mal



So sicher wie der Frühling kommt, so sicher eröffnet der VCL die Hauptsaison seiner Fahrradwettbewerbe.

führen wir zusammen mit dem Schulamt und dem Amt für Gesundheit diesen Wettbewerb für die Sekundarstufen 1 durch, die allesamt zum Mitmachen eingeladen werden. Die Aktion beginnt am 14. März und endet am 3. Juni. Teilnehmende können ihre Radtage auch via App auf dem Smartphone eingeben. Die Sponsoren sind: PostAuto Liechtenstein Anstalt zusammen mit Philipp Schädler Anstalt, CONCORDIA und Bank Frick. Details auf: www.vcl.li >News

«Radfahren für Ihre Gesundheit» via Web-Plattform: Zur Förderung des Fahrrads als Alltagsverkehrsmittel führen wir vom 1. November bis 31. März den Winter-Wettbewerb durch; vom 1. April bis 31. Oktober läuft der Sommer-Wettbewerb «Radfahren für Ihre Gesundheit» zum

Einladung zur GV 2016

Die diesjährige Generalversammlung des VCL findet statt am Donnerstag, **17. März, 18.30 Uhr** im Restaurant Royal, Vaduz.

Die offizielle Einladung an unsere Mitglieder erfolgt per Post. Man darf gespannt sein aufs Impulsreferat von Alexander Kuhn, Verkehrsingenieur Eschen, zum Thema «Der Wolfurter Weg: Kommunales Verkehrskonzept im Zeichen der Koexistenz».

Willst Du den Vorstand verstärken?

Interessiert an Mobilitätsfragen? Verkehrspolitik beeinflussen statt nur die Faust im Sack machen: Engagierte Frauen

19. Mal, dank der Treue unserer Sponsoren: FKB – Die liechtensteinische Gesundheitskasse, ThyssenKrupp Presta AG und Swarovski AG.

Anmeldung direkt via Plattform www.fahrradwettbewerb.li

und Männer sind herzlich willkommen. Kontakt: Georg Sele, Tel. 232 54 53, vcl@powersurf.li

Interessiert an VCL-News via E-Mail?

Etwa 10 Mal im Jahr informieren wir unsere Mitglieder, derzeit ein gutes Drittel, aktuell via E-Mail. Bist auch Du daran interessiert? Ein kurzes E-Mail an den VCL genügt.

Auf unserer Homepage bieten wir jeweils einen Überblick zu den laufenden Projekten und Aktionen. Wer regelmässig www.vcl.li >News konsultiert, ist bestens im Bild über das regionale verkehrspolitische Geschehen. ■

– auf der VCL-Homepage bieten wir weiterhin das Formular als pdf- und als xls-Datei an. Gedruckte Formulare können beim VCL bezogen werden, via Tel. 232 54 53 oder E-Mail.

Georg Sele

2018 gilt es, einen Erfahrungsaustausch auch unter den VCS-Sektionen zu starten.

«Fahrtziel Natur Graubünden»: Die Übergangsphase dieses Projekts im Jahr 2015 ist mit den Unterschriften unter den Vertrag zur Markenkooperation abgeschlossen. Das Potenzial von «Fahrtziel Natur Graubünden» ist für uns nicht nur durch die Zusammenarbeit mit den Bündner Partnern RhB, Postauto, Pär-

ke und Birdlife interessant, sondern auch durch den Draht zu solchen in Deutschland (DB, BUND, NABU, VCD). Jetzt beginnt eine dreijährige Pilotphase unter Beteiligung von VCS Graubünden und VCS Schweiz. Das Hauptziel von «Fahrtziel Natur Graubünden» ist die touristische Anreise in die Bündner Pärke mit öffentlichen Verkehrsmitteln. ■

Mehr dazu unter: www.vcs-gr.ch

Vorwärts mit dem ÖV – per Volksinitiative

Luzern

Täglich benutzen in unserem Kanton Hunderttausende den öffentlichen Verkehr (ÖV). Er muss ungehindert rollen können und gestärkt werden – denn er ist umweltschonend und spart Platz. In Luzern sind die ÖV-Ausbaupläne jedoch in Gefahr: Mehrere Sparrunden haben auch hier ihre Spuren hinterlassen, und der Abbau soll ungebremst weitergehen: mit nochmals 330 Millionen Franken Einsparungen beim Kantonsbudget bis 2019.

Wir meinen: Beim ÖV ist die Schmerzgrenze erreicht, sonst steht im Kanton bald einmal alles still. Mit unserer kantonalen Initiative bringen wir Bewegung in die Sache. Ein Fonds soll sicherstellen, dass Bus und Bahn auch in Zeiten knapper Kassen fahren und die Kundschaft zuverlässig ans Ziel kommt. Der Initiativtext lautet so:

«Für eine kontinuierliche und planbare Finanzierung des öffentlichen Verkehrs gemäss Gesetz über den öffentlichen Verkehr ist ein zentral verwalteter Fonds zu schaffen.

Der Kantonsrat weist dem Fonds mit dem Voranschlag jährliche Einlagen von mindestens 60 Mio. Franken zu, um Angebot und Investitionen zu finanzieren. Die Einlage wird in regelmässigen Abständen einer steigenden Nachfrage angepasst. Nicht berücksichtigt in diesem Betrag sind Beiträge an den Bund und Investitionen, die im Bauprogramm für die Kantonsstrassen aufgeführt sind.»

Am besten im Dreierpack Helfen Sie uns und unterschreiben Sie rasch – am besten gleich alle drei gestarteten Initiativen! Denn nicht nur der öffentliche Verkehr leidet unter dem Sparhammer. Der VCS hat deshalb mit über 35 weiteren Organisationen die Luzerner Allianz für Lebensqualität gegründet und trägt die zwei anderen Initiativen – für ein gutes Bildungsangebot und Gesundheitspolitik – mit.

www.luzerner-allianz.ch

Monique Frey,
Geschäftsleiterin VCS Luzern

Neue Geschäftsführerin

Thurgau



Susanne Frischknecht, Halden, hat sich beruflich neu orientiert und ist per 1. Januar 2016 als Geschäftsführerin der VCS-Sektion Thurgau durch **Vera Zahner** aus Kreuzlingen abgelöst worden. Vera ist im



Kanton bereits weitem bekannt, da sie mit ihrem Partner die Pro Velo Thurgau aufgebaut hat. Dort bleibt sie weiterhin Präsidentin, kann damit Synergien nutzen und die Sparte Velo beim VCS verstärken. Willkommen, Vera, und vielen herzlichen Dank für deine wertvolle langjährige Arbeit, liebe Susanne!

Peter Wildberger

JV 2016: Brennpunkt Langsamverkehr

Am Dienstag, den 15. März laden wir Sie herzlich ein zur Jahresversammlung des VCS Thurgau im Seemuseum, Seestrasse 3, in Kreuzlingen (10 Minuten zu Fuss vom Bahnhof).

Nach dem statutarischen Teil um 19.15 Uhr wird im öffentlichen Teil, ab 20.15 Uhr, Projektleiter Andi Schuster über den aktuellen Stand des kantonalen Langsamverkehrskonzeptes berichten, also darüber, wie weit die intensive Arbeit an der Ausgestaltung des Thurgauer Fuss-, Velo- und Skating-Wegnetzes gediehen ist.

Zugankunft um 19.02 Uhr, JV-Gäste werden am Bahnhof Kreuzlingen Hafen in Empfang genommen. ■

Velobörse in Altdorf

Uri



Die beste Gelegenheit, Velos anzubieten, zu kaufen oder zu spenden, steht wieder vor der Tür: **Am Samstag, den 23. April 2016, 8 bis 13 Uhr**, findet in Altdorf auf dem Unterlehn die Velobörse der VCS-Sektion Uri statt. Sie steht allen Privatleuten offen, kommerzielle Händler sind nicht erwünscht.

Die Regeln sind simpel: Wer ein Velo oder Zubehörteile verkaufen möchte, legt den Verkaufspreis fest, füllt ein Formular aus und übergibt den Artikel den Velobörse-Leuten. Für VCS-Mitglieder ist die Abgabe gratis, Nichtmitglieder entrichten eine Annahmgebühr von Fr. 5.–. Wird der Artikel verkauft, gehen

10 Prozent des Erlöses an die Organisatoren (bei Kleinteilen wird die Marge abgesprochen). **Bis um 13 Uhr** müssen die Kaufsumme bzw. die nicht verkauften Artikel abgeholt werden.

Rumänienhilfe: Es besteht wiederum die Möglichkeit, nicht verkaufte oder defekte Fahrräder und Velozubehör für die Rumänienhilfe zu spenden. Die dortigen Händler sind froh um jedes Einzelteil!

Der VCS tritt nur als Vermittler auf und übernimmt keinerlei Verantwortung, was Zustand oder Fahrtüchtigkeit der angebotenen Objekte betrifft.

Harriet Kluge